

berger] vorgebrachte Begehren, es seien neben den weltlichen auch die geistlichen Güter in der Waadt in die Defension miteinzuschliessen, von den kath. Orten abgelehnt worden.¹ Dies sei - so habe man argumentiert - "Ein Sach ... die Jhnen nit Zuelässig sye, damit sie nit widter Ihre Eigne gewüsen thüendt, Dahero sie bester Masen vohrbehalten unndt Jnn gesagter Defension usgelasen die geistliche freyheit unndt Kirchen güeter Jnn dem articul des Recesses. Nichts desto Weniger weilen sye auch nit Zuegleich die freye ubung der heyl. Religion der Endten vohrbehalten, hab ich Zue volg Meines uffergelegten Apostolischen Ambts ursach genommen, Mit disem Einzuekhumen, unndt Jhr herlikheiten Zue Piten, das Sye Ihre gewonte Gebühr Jnn beobachtung der besagten freyen ubungen Erzeigen, Unndt Zuegleich Erckhlere Wollen, die weis unndt form, mit welcher obbesagter Vohrbehalt der Libertet undt Kirchengüeter können Jnn die Pratic gezogen werden."

Durch ihr diesbezügliches Engagement würden sie gegenüber dem Papst [Clemens IX.] erneut ihren Einsatz für das kath. Bekenntnis unter Beweis stellen.

"H. Amman [Karl Brandenburg] Sagt, Nachdeme Amman [Jakob] an der Matt vohn H. [Michel] Baron [Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade] kumen undt gefragt wordten, ob Er Ein schwitztuech [?] Empfangen, sye Er Errötet undt habe gesagt, sye Ihme nichts wordten, wol aber habendt andtere begehrt, undt versprechungen Empfangen, welte nit So vil gelts Nemen, das Er Es offenbahren welte."

1) vgl. EA VI 1, 744 d und 748 gg

Uebersetzung, auf der Rückseite einige Bleistiftnotizen. Dorsualnotiz von AH 35, 155 unbekannter Hand.

1668 Oktober 30., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], ZUG

Sein letztes Schreiben sei ihm eben jetzt zugestellt worden. Wie er diesem entnehme, seien [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zugeneigt, [bezüglich der Beschirmung der Waadt und von Genf] eine

für Savoyen vorteilhafte und diesem genehme Deklaration abzugeben. *"Ils effectueront leur bonne volonté quand Il leurs plairra"*, doch möchte er ihm nicht verschweigen, dass er eben heute Hptm. [Johann?] Kyd mit der diesbezüglichen Erklärung von [Landammann und Rat von] Schwyz zu Herzog [Karl Emanuel II.] entsandt habe. Diese sei übrigens *"en ample, et Importante forme"*. Des weitern habe ihn eben jetzt auch [Landammann und Rat von] Nidwalden wissen lassen, dass sie ihre diesbezügliche Deklaration, *"telle que ie la souhaistois"*, abgefasst hätten und man sie ihm morgen, auf dass er sie umgehend dem Herzog zukommen lassen könne, überbringen wolle. *"Je vous prie de ne poin dire que Je vous aye escrit ces particularités, puisque vous les apprendrez asseurement de plusieurs autres Costés, Je vous L'escris Seulement ... pour La mortification que J'ay que Messieurs de Zuog n'ayent pas achevéz un'affaire qu'ils avoient assés bien commancées, et qui pouvoit ayder à donner bientost commencement aux autres affaires."*

Er beabsichtige, anlässlich der Tagsatzung von Baden dort kurz vorbeizuschauen. Ueber das, was an derjenigen [der VII kath. Orte] in Luzern beschlossen worden sei, werde er bestimmt von ihren Tagsatzungsgesandten [Karl Brandenburg und Jakob Andermatt] ins Bild gesetzt werden.

"Mons. le Lieutenant vostre frere [Konrad IV. Zurlauben] et Mr. [Oswald] Colin vinrent L'autre Jour disné avec moy, mais Jls ne m'ont parléz de vostre personne qu'en des termes tres civils et respectueux, ainsy Je n'ay pas pû remarquer qu'ils ayent aucune Suiet de blasmer vostre conduite, Il seroit donc à souhaister S'il Se pouvoit de marcher dans la premiere bonne Jntelligence, par le moyen dequoy l'on peut faciliter beaucoup de choses. Je feray tenir a son adresse la lettre qui estoit jointe à la mienne."

Hoffentlich würden sie sich in Baden sehen, wobei sie sich dann etwas einlässlicher unterhalten könnten. [Zug aber liess sich damals nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.]

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 35, 156-158 - Blatt 157^v und 158^v leer